Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 57. Ratibor, den 17. Juli 1822.

Geist und Körper.

„Aber flüchtet aus der Sinne Schranken
In die Freiheit der Gedanken,
Und die Furchterscheinung ist geflohn,
Und der ew'ge Abgrund wird sich füllen;
Nehmt die Gottheit auf in euern Willen,
Und sie steigt von ihrem Weltenthron."

Schiller.

Auf, mein Geist und werde freier,
Schwinge dich zum Göttlichen empor!
Fasse kühn Apollos Leier,
Und weissage in der Seher Chor!
Nimmer wirst du dich erheben,
Bleibst du stets am Ird'schen kleben. —

Laß den Leib im Schlamm der Erden,
Laß ihn schleichen in den Pfuhl der Nacht,
Was er braucht das wird ihm werden,
Ihm verschafft's des thier'schen Körpers Macht;
Nur laß du nicht dich bezwingen,
Nicht'ges helfen zu erringen.

Das ist's was im Menschen scheidet,
Irdische und göttliche Natur;
Wenn der Leib auf Erden weidet,
Schwebt der Geist empor zur Himmelsflur;
Und wenn jener kämpft mit Leiden,
Blühen diesem ew'ge Freuden.

P — m.

Abschieds-Lied.

„Und welcher Sterbliche wirft sehnend nicht den Blick
In eine schöne Flur, die er verließ, zurück?"

Gray.

Gehab dich wohl mein trautes Kind,
Ich muß nun von dir scheiden;
Da all zu streng die Götter sind,
So muß ich stets dich meiden;
Ich zieh' hinaus durchs weite Feld,
Und fliehe bis an's End' der Welt.

Die Liebe und dein holdes Bild,
Die werden mich begleiten;
Mein Herz von deiner Treu' erfüllt,
Wird meine Schritte leiten;
Und bricht mir einst der Wanderstab,
So gräbt die Liebe mir ein Grab.

Und sollt' ich einst um Mitternacht,
Im Traume dir erschienen;
So ists mein Geist der dich bewacht,
Mit dir sich zu vereinen;
Vereint die Herzen Sympathie,
So trennt vom Geist der Geist sich nie.

P — m.

Geldstolz.

„Der Reiche höre nicht, Hohnlächeln im Gesichte,
Des Armen kurze, doch belehrende Geschichte."

Gray.

Verzeihen will ich's Euch,
Wenn ihr nach Schätze strebt,
Im tiefen Erdenreich
Mit Mühe darnach gräbt,
Bis Ihr der Erde Mittelpunkt durchdrungen,
Wo Euch des finstern Abgrund's Schlund verschlungen.

Verzeihen will ich's Euch,
Wenn Ihr um Geld und Gut,
Auch wagt den kühnen Streich,
Durch Neptuns grause Fluth
Auf leicht bewegtem Kahne zu durchschiffen,
Bis daß der Sturm, verderbend Euch ergriffen.

Nur das verzeih' ich nicht,
Wenn Ihr des Armen Noth,
Die flehend für ihn spricht,
Verhöhnt mit frechem Spott;
O mögt Ihr doch nach Schätze sinnlos geizen,
Nur hütet Euch, die Noth durch Spott zu reitzen.

P — m.

Literarische Anzeige.

Bei dem Buchhändler C. H. Juhr in Ratibor ist neu zu haben:

Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber von G. F. Dietrich aus dem Winkell, gr. 8., 2te Auflage, 3ter und letzter Theil, mit Kupfern, 1 Rthl. 16 gr. — Sammlung neuer Muster zum Sticken in Plattstich und Tambourin, 20 Blatt 20 gr. — Scott's, Walter, Romane, aus dem Englischen, 1stes bis 5tes Bändchen, 16., broch. 1 Rthl. 21 gr. — Der Maltheser, von C. F. van der Welde, 2te Aufl., 1 Rthl. 12 gr. — Der Feldmarschall Fürst Blücher von Wahlstatt und seine Umgebungen, von D. Friedrich Förster, mit Kupfern, broch. 2 Rthl. 6 gr. —

Berner, F. W., Rondeau brillant
p. le Pianof. Oev. 21 — 16 gr.
— Variations faciles
p. le Pianof. Oev. 22 — 12 gr.
— Rondoletto
p. le Pianof. Oev. 23 — 16 gr.
— Introduction et Variations brillantes sur la Melodie d' un Choeur favorit de l'opera (der Freischütz) p. le

Pianof. Oev. 24 — 16 gr. — Vicrey, G. V., russische Ouverture zum Schausp., das Alpenröslein, für das Pianof. auf vier Hände eingerichtet, 14 gr. Derselbe, russischer Walzer für das Pianof., 4 gr. Derselbe, Lied aus dem Trauerspiel Jacob Thau, mit Begleitung einer Guitarre und Pianof., 6 gr. Derselbe, der thierische Magnetismus, komisches Duett zwischen dem Apotheker Fisel und Chirurgus Fusel, mit Melodien von Rossini für das Pianof. eingerichtet, 12 gr.

(Sämmtliche Preise in Courant.)

Holzverkauf.

Zum Verkauf von circa 2000 von Feldeichen eingeschlagenen schlesischen Klaftern, wird in der Forstkanzelei zu Ratiborerhammer Termin auf den 7ten August angesetzt. Kauflustige werden eingeladen, an diesem Tage ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und können auch vor dem Termin die Klaftern von den Revierförstern zu Hammer, Barrach, Stanitz und Zwonowitz sich zeigen lassen.

Ratiborerhammer den 13. Juli 1822.

Herzoglich Ratiborer Forstamt.
Wittwer.

Verpachtung.

Das Dominium Rogau bei Krappitz beabsichtiget seine Brennerei nebst zwei zwangspflichtigen Krug-Verlagen von Michaelis 1822 ab, auf ein oder auch auf mehrere hintereinander folgende Jahre zu verpachten. Ueber die sehr annehmlichen Bedingungen zur Verpachtung ertheilt das Wirthschafts-Amt Rogau Auskunft.

Anzeige.

Eine Wirthschaft von circa 40 große Scheffel Aussaat nebst zwei Gärten, den dazu erforderlichen Viehbestand, Wohngebäude, zwei Scheuern und zwei Schüttböden, alles im guten Zustande, ist von Michaeli dieses Jahres an allhier zu verpachten. Cautionsfähige Pachtlustige belieben sich, (Auswärtige jedoch in postfreien Briefen) an die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers zu wenden, wo sie die nähern Bedingungen erfahren können.

Ratibor den 9. Juli 1822.

Die Redaktion.

Anzeige.

Die Pacht der Brau- und Brennerei zu Schonowitz (Ratiborer Kreises) geht Termino Michaeli a. c. zu Ende, und soll anderweitig wieder ausgethan werden. Pachtlustige können sich des baldigsten hier melden, wo sie die nähern Bedingungen erfahren.

Schonowitz den 5. Juli 1822.

Anzeige.

Ein von sehr gutem Kupfer verfertigter und flach gebauter Branntweintopf von 792 Quart, in sehr gutem Zustande, wobei der Kühlaparat ein Cylinder mit einer angebrachten Schlange ist; ein zweiter kupferner Branntweintopf von 420 Quart, nebst Helm und gleichfalls brauchbar, jedoch ohne Kühlaparart, sind in einem sehr billigen Preise zu haben bei

Jacob Müller.

Rybnik den 11. Juli 1824.

Anzeige.

Unterzeichneter wünscht im Klavier- und Violinspielen Unterricht zu errtheilen. Er bittet um das Zutrauen der Eltern, welche ihren Kindern darin einen gründlichen Unterricht wollen geben lassen.

Das Nähere erfährt man in seiner Wohnung vorm Oder-Thore Nr. 19, beim Schuhmachermeister Herrn Hawelitzeck.

Ratibor den 12. Juli 1822.

Johann Schiege.

Anzeige.

Ein Privat-Sekretär, der stets zur Zufriedenheit gedient, und dem Rechnungs-Fache gewachsen ist, sucht als Rentamts-Assistent, oder Buchhalter ein ferneres Unterkommen. Das Nähere erfährt man durch die Redaktion.

Anzeige.

Von dem Revierjäger des Dominii Schonowitz, ist auf dasigem Revier ein Windhund aufgefangen worden. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann solchen bei demselben gegen ein angemessenes Douceur wieder in Empfang nehmen.

Anzeige.

Auf der langen Gasse sind 3 Zimmer nebst einem Keller, Küche, Boden und Holzkammer vom 1sten October d. J. an, zu vermiethen.

Auch ist bei demselben Hause ein Pferdestall und Wagenremise, entweder abgesondert, und zwar auch von jetzt an, oder aber mit oben erwähnter Wohnung zugleich in Pacht zu nehmen. Nähere Auskunft hierüber beliebe man sich von der Redaktion einzuholen.

Ratibor den 8. Juli 1822.

Anzeige.

Beim Kaufmann Gregor schräg über dem Königl. Oberlandes-Gerichts-Hause, sind 2 Stuben zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Ratibor den 3. Juni 1822.

Anzeige.

Ein Zimmer und Kammer, nebst Küche und Holzremise, sind zu vermiethen und sofort zu beziehen. Wo? erfährt man durch die Redaktion.

Anzeige.

Sehr gute Sorten Rauch- und Schnupf-Taback, holländischen Süßmilch-Käse, Rumm, Arac de Goa, so wie mit allen übrigen Specerei-Waaren, und Schreib- und Zeichnen-Materialien in billigen Preisen, empfiehlt sich

H. Guttmann
vor dem großen Thore.

Ratibor den 10. Juli 1822.
